

auf uns fortgepflanzt worden / und noch ferner der späten Nachwelt hinterlassen werden. Wie wenige und geringe Wissenschaft würden wir von den vorigen Zeiten haben / daran uns doch zum Theil so vielen gelegen / wann wir der so edlen Drucker = Kunst ermangeln sollten?

Kayser Tacitus liese Cornelii Taciti Schrifften jährlich zehnmal abschreiben / und verschaffte / daß sie in allen damahligen Bibliothequen zu finden waren / er konnte aber dadurch doch gleichwohl nicht verhüten / was er fürchtete; Dann hätte man nicht in dem Fürstlichen Kloster Corvey den annoch kleinen Ueberrest derselben annoch gefunden / den wir jetzt davon haben / würden sie gänzlich zu Grund gegangen / und in die ewige Vergessenheit verfallen seyn. Was vor gute Bücher sind wol unter denen hundert und zwanzig tausenden gewesen / alle geschrieben / so Kayser Zeno zu Constanti: opel in seiner Bibliothequ zusammen gesammelt / welche aber durch einen plötzlich entstandenen Brand auf einmal zu Aschen verbrannt.

Wahrsang und mühesam muß es der ungemeyn = fleissigen Kloster = Frauen des Klosters S. Catharina zu Nürnberg / Margaretha Carthäuserin genannt / gefallen seyn / biß sie die ganze lateinische Bibel und acht grosse Choral Bücher mit denen Noten / so reinlich / deutlich und zierlich abgeschrieben / und mit schönen Mahlereyen ausgezieret hat / daß derjenige / so sie in der Stadt = Bibliothec zu gedachten Nürnberg / woselbst sie aufbehalten werden / recht ansieht / sich darüber verwundern muß? Ich halte aber / sie würde samt allen Gelehrten voriger Zeiten / wann sie jetzt leben / und unsere Druckereyen ansehen / ja von Johann Campano anhören solten / daß ein einiger Drucker in eineminigem Tage so viel drucken könne / als vier sehr fleissige Schreiber in einem ganzen Jahr zu schreiben vermögen / sie würden / sage ich / ja billig ihre Mühe und Fleiß beklagen / und diese unsere Zeiten vor jener / in diesem Stück / recht glückselig preisen.

Solchem nach / ist die so nutzbarre Buchdrucker = Kunst / daß ich alles kurz zusammen fasse; das letzte Wunderwerck / so der gute Gott der Welt geschencket hat. Sie ist eine Mutter und Säugamme aller Künste / eine stumme Lehrmeisterin der Unwissenden / eine Königin der Schreiber = Kunst / eine Heroldin der Ehre und des Ruhms / die beste Rathgeberin und Freundin der Gelehrten / und eine mächtige Beschützerin wider die Sterblichkeit / vor welche wir billig Gott dancken / die Erfinder auch nach dem Tod rühmen / und einen Abscheu

scheu